

Guido M. BERNDT, *Konflikt und Anpassung. Studien zu Migration und Ethnogenese der Vandalen* (Historische Studien 489) Husum 2007, Matthiesen, 334 S., 14 Abb., ISBN 978-3-7868-1489-4, EUR 51. – Gleich nach der seit Jahrzehnten erstmaligen deutschsprachigen Synthese von H. Castritius (vgl. DA 63, 724) und offenbar ohne deren Kenntnis erscheint diese Paderborner Diss., die sich ebenfalls den zentralen Problemen von Migration und Ethnogenese der Vandalen widmet, im Verlauf der Darlegung aber auch alle anderen Themen aus der Geschichte des Volkes zur Sprache bringt. Nach allerhand methodologischen, terminologischen und quellenkundlichen Präliminarien behandelt B. im ersten Teil die Wanderungen vom Rheinübergang 406/07 bis zur Einnahme Karthagos 439 und geht im umfangreicheren zweiten Teil auf die verschiedenen an der Identität der Vandalen beteiligten gentes ein, deren Verschmelzung zu einer gens Vandalorum er erst in Afrika als gegeben ansieht, sowie auf die Art der Herrschaftsausübung und des Zusammenlebens unter König Geiserich († 477). In mehreren Abschnitten, so über die Senioratsverfassung, die Außenpolitik und das Verhältnis zu den Katholiken, greift die Erörterung zeitlich auch bis zum Untergang des Reiches 534 aus. B. verfolgt keine zugespitzten neuen Thesen, sondern bahnt sich mit skeptischer Nüchternheit einen Weg durch die mannigfachen Streitfragen, die zumeist von der dürftigen Quellenlage bedingt sind und die ältere Forschung (aber auch die jüngere, vgl. S. 187, 208 f.) zu überspannten Konstruktionen veranlaßt haben. Erwähnenswert ist ein informativer Anhang (S. 263–267) über die 1928 in Algerien entdeckten Tablettes Albertini, Urkunden auf Holztafeln der Zeit um 490, die eine deutliche Kontinuität römischen Rechtslebens auf dem Lande bezeugen. Den positiven Gesamteindruck trüben etliche Druckfehler, und auch das Register scheint unvollständig zu sein. R. S.

Biagio SAITTA, *I Burgundi (413–534)* (I libri di Viella 62) Roma 2006, Viella, 165 S., ISBN 88-8334-237-2, EUR 18. – Das anzuzeigende Bändchen ist eine erweiterte und völlig neu bearbeitete Fassung des erstmals 1977 erschienenen Titels. Die Überarbeitung wurde nötig durch das seit damals erheblich gewachsene Interesse am Thema vor allem seitens der deutschen und englischsprachigen Forschung (vgl. S. IX). Kapitel 1 untersucht die burgundische Siedlung in Worms (S. 1–12), Kapitel 2 macht Anmerkungen zur burgundischen Verwaltung in der Sapaudia (S. 13–43), Kapitel 3 zu den Formen, Methoden und dem Zeitraum der Siedlung auf römischem Gebiet (S. 45–70). Besondere Aufmerksamkeit gilt dem burgundischen Recht (Kapitel 4, S. 71–94) und den Wertvorstellungen dieser ostgermanischen Gruppe (Kapitel 5, S. 95–128). Eine Bibliographie (S. 129–152), und ein Orts- und Autorenverzeichnis, aufgeteilt in antike und moderne Autoren (S. 153–165), erschließen das Werk. Marco Leonardi

Jürgen STROTHMANN, *Das Königtum Pippins als Königtum der Familie und die Bedeutung der Clausula de unctione Pippini*, ZRG Germ. 125 (2008) S. 411–429, betont die Wichtigkeit der Salbung Pippins durch Papst Stephan im Jahre 754: Sie war das entscheidende momentum, die Familien der Großen auf Distanz zur nun als ganzer legitimierten Herrscherfamilie zu halten. In diesem Kontext mißt S. der Clausula de unctione Pippini, deren Datierung auf 767